

Zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung

Schöntal Zur Bundestagung des vlf begrüßte Baden-Württembergs Vorsitzender Stefan Käppeler die Teilnehmer der vlf-Landesverbände im Bildungshaus Kloster Schöntal. Das Kloster bezeichnete Käppeler in seiner Eröffnungsrede als Symbol für Tradition und Fortschritt. Die 3-tägige Tagung mit Tagesexkursion zu Betrieben im Hohenlohekreis stand unter dem Motto „Landwirtschaft zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung“.

Dr. Clemens Dirscherl stellte das Qualitätsfleischprogramm „K-Respekt fürs Tier“ von Kaufland vor. Kaufland verarbeitet täglich 400 t Fleisch aus eigener Herstellung und stellt 500 000 Wiener Würstchen her. Die Eigenmarke „Wertschätze“ umfasst 20 % des Fleischangebots. Das Tierwohlprogramm umfasst höhere Standards als gesetzlich vorgeschrieben, zum Beispiel B. 40 % mehr Platzbedarf für Schweine. Eine faire Vergütung für Vertragslandwirte, u. a. 28 € pro Schwein und einen Strohbonus, ist Teil des Programms. Aktuell sind 99 Landwirte mit 107 Betrieben beteiligt.

Gerd Schonder von der BG Neuhof sprach über Wertschöpfung durch Zusammenarbeit. Die BG Neuhof, gegründet 2002, umfasst heute 14 Gesellschafter und 2700 ha. Die Kooperation ermöglicht wirtschaftlichen Erfolg durch Degressionseffekte und technische Fortschritte.

Das Markenprogramm „Blütenkorn“ fördert nachhaltigen Getreideanbau mit Blühstreifen für Insekten. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage zieht Schonder eine ernüchternde Bilanz und

betont die Notwendigkeit der Wertschätzung gegenüber Landwirtschaft und Mitarbeitern. Alexander Prell von der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg berich-

tete über den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in der Bildung. Virtuelle Rundgänge und VR-Training werden eingesetzt. Ähnliche Projekte gibt es an der Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg, die den „digitalen Weinberg“ entwickelt.

Gerhard Bernauer

Theodor Hensen-Medaille

In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Förderung und den Erhalt der ländlichen Erwachsenenbildung ehrt der Bundesverband landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf) Rolf Brauch mit der Theodor Hensen-Medaille. Rolf Brauch war Schulleiter der Heimvolks-

hochschule Neckarelz. Als Regionalbeauftragter für Nordbaden wechselte er 2004 zum Kirchlichen Dienst auf dem Lande. Hier war er für die fachliche und seelsorgerische Betreuung der bäuerlichen Familien zuständig. Er engagierte sich in weiteren Hilfsorganisationen, wie z. B.



Foto: Gerhard Bernauer

Die Theodor Hensen-Medaille wurde Rolf Brauch (3. v. l.) von vlf-Präsident Johann Biener (4. v. l.) überreicht. Umrahmt wurde die Medaillenverleihung (v. l.) von Gerald Dohme vom Deutschen Bauernverband und dem hessischen vld-Vorsitzenden Jürgen Dexheimer und (r.) von Baden-Württembergs vlf-Vorsitzendem Stefan Käppeler und vlf-Vizepräsidentin Brigitte Engemann.

Pro Care, der Betriebs- und Haushaltshilfe in Nordbaden. Überregional bekannt wurde Rolf Brauch durch seine zahlreichen Fachartikel unter anderem in BWagrar und seine Buchveröffentlichung zum landwirtschaftlichen Familienbetrieb. Popularität erlangte er, wie vlf-Präsident Johann Biener in seiner Laudatio bei der Bundesversammlung des Verbandes in Schöntal betonte, vor allem durch seine Vorträge zu agrarpolitischen, agrarsozialen und psychologischen Themen. Hierbei vertrat er seine Positionen stets „spritzig, mitunter provozierend aber immer konstruktiv“. Bildung und speziell Persönlichkeitsbildung ist für junge Menschen der wichtigste Faktor, um ihren Weg in die Zukunft zu gehen im Sinne von Lebensqualität und ökonomischem Erfolg. Als Voraussetzung dafür nannte Rolf Brauch in seinen Dankesworten die „Humusbildung“ in der Landwirtschaft mit stabilen und vertrauensvollen Beziehungen in den Familien und zwischen den Generationen.

Namibia

Ingolstadt Der vlf Ingolstadt-Eichstätt bietet vom 23.2. bis 7.3.2025 eine Reise nach Namibia an. Die Reise wird von der Hauptstadt Windhoek über die Kalahari Wüste, die Namib Wüste bis zum Etosha-Nationalpark führen. Es stehen diverse Naturschauspiele, Pirschfahrten und verschiedene Betriebsbesichtigungen auf dem Programm. Anmeldung bis 25.7.2024 unter E-Mail: else.gressmann@gmx.de.

Unkrautbekämpfung im Zuckerrübenanbau

Straubing-Bogen Bandspritzung und mechanische Unkrautbekämpfung in Zuckerrüben standen im Mittelpunkt eines Infotages des vlf Kreisverband Straubing-Bogen, auf dem Betrieb der Familie Berg in Innerhienthal. Das Projekt zielt darauf, weniger Herbizide im Zuckerrübenanbau auszubringen, so Projektleiter Jakob Berg. Zum Einsatz kommen ein Bandspritzen-Prototyp und ein mechanisches Hackgerät. Die beiden Maschinen sind mit einem kameragesteuerten Verschieberahmen ausgestattet, so dass das 20 cm breite Spritzband auf den Rübenreihen appliziert und die Wildpflanzen anwenderfreundlich durch mechanisches Hacken zwischen den Rübenreihen besei-

tigt werden können. Auch das „Spot Spraying“, also das punktgenaue Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln, wird erprobt. Während der Anwendungen werden Daten gesammelt um die Wirtschaftlichkeit eines überbetrieblichen Einsatzes dieser Geräte zu bewerten. Berg schilderte Möglichkeiten und Grenzen der Herbizideinsparung mit Hilfe von Bandspritze und mechanischem Hackgerät auf Basis seiner Erfahrungen im Anbaujahr 2023. Auf der Projektfläche von 185 ha konnten so 60 % der Unkrautvernichtungsmittel eingespart werden. Darüber hinaus liefert mechanisches Hacken einen Beitrag für das Rübenwachstum, da Bodenverkrustungen aufgebrochen und die

Bodenmineralisationsleistungen angeregt würden, so Berg. Nachteilig seien der höhere Kraftstoff- und Arbeitszeitbedarf. Auch gefährde eine mechanische Unkrautregulierung Bodenbrüter und Niederwild. Weil sich so viele Landwirte am Projekt beteiligen möchten, werden die Versuche in diesem Jahr auf eine rund 250 ha große Fläche ausgeweitet.

Christine Schmid

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de